

Blaulichtreport

Salgen

Landwirt wird eingeklemmt und schwer verletzt

Ein 69-Jähriger ist am Dienstag nachmittag bei einem landwirtschaftlichen Betriebsunfall in Salgen schwer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, fuhr der Mann mit einem Hoflader über mehrere Holzbalken einer Jauchegrube, als mehrere Balken brachen und der Hoflader nach links kippte. Der 69-Jährige wurde dabei eingeklemmt und an beiden Beinen schwer verletzt. Die Freiwillige Feuerwehr konnte den Fahrer rasch bergen, er wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. (mz)

Unterrieden

Betrunkener Radler liegt auf der Straße

An Allerheiligen kurz vor 3 Uhr nachts hat eine Frau einen Radler entdeckt, der mitten auf der Pfaffenhausener Straße in Unterrieden lag. Die Polizei geht davon aus, dass der 17-Jährige mit seinem Fahrrad vom Sportheim Unterrieden kommend in Richtung Ortsmitte unterwegs war, als er gegen ein ordnungsgemäß geparktes Auto fuhr und stürzte. Laut Polizei roch der Jugendliche stark nach Alkohol – ein Test bestätigte den Verdacht: Der Wert sei deutlich höher gewesen als zulässig. Der verletzte 17-Jährige wurde mit dem Rettungswagen ins Mindelheimer Krankenhaus gebracht, wo man ihm auch Blut abnahm. Den Schaden am Auto schätzt die Polizei auf rund 500 Euro. Kontakt für Zeugen: Telefon 08261/76850. (mz)

Kurz gemeldet

Mindelheim

Lebenslinien – jüdisches Leben in Schwaben

Die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Unterallgäu lädt am Sonntag, 12. November zu „Lebenslinien – jüdisches Leben in Schwaben“. Josef Strzegowski referiert um 17 Uhr in der Johannes-Kirche in Mindelheim. (mz)

Leserbriefe**Die Höcke-Nähe der AfD bereitet Sorgen**

Zum Artikel „Lichter gegen das Vergessen in Kloster Irsee“, MZ vom 26. Oktober:

Vielen Dank an die Organisatoren für diese Gedenkfeier für die Opfer der NS-Krankenmorde in Irsee. Die Nationalsozialisten haben in ihrer menschenverachtenden Ideologie mehrer hunderttausend Menschen mit Behinderung für lebensunwert erklärt und verhungern lassen, vergast oder sonst wie ermordet. Drastischer kann man Menschenrechte nicht missachten. Das alles geschah nicht nur irgendwo in der Ferne, sondern auch hier vor Ort und von hiesigen Tätern.

Das Gedenken an diese Gräueltaten aufrechtzuerhalten ist heute umso wichtiger, wo der Rechtsaußen Björn Höcke Menschen mit Behinderung nicht mehr im Regelschulunterricht haben will. Teilhabe am Regelschulunterricht ist Menschenrecht und in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert, die Deutschland und weitere 181 Nationen unterzeichnet haben. Höcke spricht Menschen mit Behinderung also schlichtweg ihre Menschenrechte ab. Ist das ein Anfang?

Besorgniserregend ist, dass solches Denken nicht im fernen Thüringen stattfindet, sondern auch hier vor Ort: Eine ganze Reihe hiesiger AfD-ler sind bekennende Anhänger von Höcke. Es ist also wichtig, zu gedenken, zu lernen und achtsam zu sein.

Peter Miller, Mindelheim

Die Polizei geht heute auf die Mindelheimer zu

Im Schutz der dunklen Jahreszeit kommt es vermehrt zu Einbrüchen, auch im Raum Mindelheim. Mit einer ungewöhnlichen Aktion will die Polizei für mehr Sicherheit sorgen.

Von Johann Stoll

Mindelheim Sobald die Dämmerung einbricht, sehen Einbrecher ihre Chance gekommen. Im Schutz der Dunkelheit kommt es Jahr für Jahr im Herbst zu vermehrten Einbrüchen. Die Polizei Mindelheim will dem gegensteuern – mit einer außergewöhnlichen Aktion.

Am Donnerstag, 2. November, werden mit Einbruch der Dämmerung um 16 Uhr 24 Bereitschaftspolizisten durch Mindelheim patrouillieren. Vier Gruppen zu je sechs Polizeibeamten werden die Wohnviertel der Kreisstadt ablaufen. Dabei geht es weniger darum, Einbrecher auf frischer Tat zu ertappen. Die Hoffnung hat niemand. Die Polizeibeamten wollen vielmehr mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen und aufklären.

Denn der Schutz vor Einbrechern lässt sich häufig mit einfachen Mitteln verbessern. Der sicherste Schutz ist dabei immer noch ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn. „Vorsicht! Wachsender Nachbar“ heißt denn auch ein Aufkleber, den die Beamten verteilen werden. Auch Broschüren werden sie ausgeben, in denen Tipps zusammengefasst sind, wie man sich besser vor Einbrechern schützen kann.

Oft helfen schon einfache Regeln, die manchmal in Vergessenheit geraten sind und es so den Tätern einfach machen. Wer sein Haus verlässt, auch wenn es nur für kurze Zeit ist, sollte die Haustüre absperren. Fenster, Balkone und Terrassentüren sollten geschlossen sein. Gekippte Fenster sind dabei ähnlich einladend wie offene Fenster. Hinweise auf die eigene Abwesenheit sollte man ebenso tunlichst vermeiden.



Diesen Aufkleber werden Bereitschaftspolizisten am Donnerstag, 2. November, von 16 bis 20 Uhr in Mindelheim verteilen. Foto: Johann Stoll

Auch technisch lässt sich der Einbruchschutz gut verbessern. Türen lassen sich nachrüsten, sodass sie von außen nicht oder nur mit großem Aufwand geöffnet werden können. Auch Fenster lassen sich mit einbruchssicheren Fensterbeschlägen gut nachrüsten. Hilfreich sind auch Videoka-

meras, wie Mindelheims Polizeichefin Dagmar Bethke berichtet. Dadurch konnten schon mehrere verdächtige Personen, die ein Haus ausgespäht haben, ermittelt werden.

Die Bereitschaftspolizisten sind am Donnerstag, 2. November, von 16 bis 20 Uhr in vier Sektoren un-

terwegs. Der eine Bereich ist im Nordwesten nördlich der Maximilianstraße. Der zweite Bereich ist das Neubaugebiet im Nordosten. Die dritte Gruppe ist im Bereich zwischen Josef-Bernhart-Straße und Dr.-Jochner-Weg anzutreffen. Die vierte Gruppe ist östlich der Bad Wörishofer Straße unterwegs.

Stimmliches Kontrastprogramm beim Dirlwanger Weinfest

Bei der Veranstaltung des Männerchors stand den tiefen Männerstimmen der erfrischende Gesang des Unterallgäuer Bäuerinnenchors gegenüber.

Von Sabine Adelwarth

Dirlwanger „Wir grüßen euch mit frohem Klang“, sang der Männerchor Dirlwanger bei seinem diesjährigen Weinfest und diese Worte waren Programm. Zuletzt vor vier Jahren konnten die Männer zum beliebten Jahreskonzert einladen und das Publikum erwartete voller Freude ein stimmliches Kontrastprogramm in der liebevoll geschmückten Schulturnhalle. Die rund 20 Männer hatten heuer als Gastchor die Unterallgäuer Bäuerinnen eingeladen, die mit ihrem erfrischenden Gesang für viel Abwechslung sorgten.

Dabei durfte natürlich ihre gesangliche Hommage an das schöne Unterallgäu nicht fehlen, denn die mehr als 25 Frauen kommen aus den unterschiedlichsten Flecken des Kreises. Spritzig und schlagfertig führten die Vorsitzende Irmgard Maier und Chorleiterin Sanni Risch durch ihre Stücke und erfreuten die Zuhörer nicht nur mit ihrem herrlichen Gesang. Begleitet von Akkordeon und Gitarre brachten sie Schwung in den Festsaal. Die flotte „Tritsch-Tratsch“-Polka oder „Sing mir eine Melodie“, die sie

dem Männerchor widmeten, wurde eifrig beklatscht.

Die tiefen Männerstimmen des Männerchors konnten dabei problemlos mithalten und auch sie brachten mit ihren typischen Trinkliedern Schunkelstimmung auf. Chorleiter Richard Hoffmann hat ein Händchen für die richtige Stückauswahl und mit Ludwig Salger am Klavier zeigten die Männer, wie schön ein reiner Männerchor klingen kann. Für Stimmung sorgte der Partyhit von Neil Diamond „Sweet Caroline“, während sie mit dem gefühlvoll intonierten „So lebe dein Leben“, der deutschen Version von Frank Sinatras „My Way“, für



Der Dirlwanger Männerchor begrüßte beim Weinfest die Zuhörer. Als Gastchor hatte er den Unterallgäuer Bäuerinnenchor eingeladen. Fotos: Sabine Adelwarth

Gänsehautmomente sorgten. Das Publikum erklatschte einige Zugaben und am Ende standen dann die beiden Chöre gemeinsam auf der Bühne und sangen das dramatische Klagelied „Bajazzo, warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst“. Helmut Gaspar sang dabei klangvoll, kraftvoll und nuancenreich seinen Solopart.

Am Ende zeichneten der Vorsitzende Christian Zoller, Chorleiter Richard Hoffmann und der Zweite Vorsitzende Herbert Siegel vom Sängerkreis Unterallgäu Richard Schweiger für 40 Jahre, Johann Irsigler für 50 Jahre und Anton Mayer für 65 Jahre Chorgesang



Chorleiter Richard Hoffmann (links) zeichnete gemeinsam mit dem Vorsitzenden Christian Zoller (rechts) und Herbert Siegel (Zweiter von rechts) vom Sängerkreis Unterallgäu (weiter von links) Richard Schweiger für 40 Jahre, Johann Irsigler für 50 Jahre und Anton Mayer für 65 Jahre aktiven Chorgesang aus.

Leserbriefe**Zur Landwirtschaftsschule gehört die Hauswirtschaft**

Zum Bericht „Landratsamt statt Landwirtschaftsschule“ der Mindelheimer Zeitung vom 26. Oktober:

Die frohe Botschaft lautet: Es gibt einen Neubau für die Landwirtschaftsschule in Mindelheim. Als ehemalige Leiterin der Landwirtschaftsschule freut es mich besonders, dass nun anstatt der schon lange überfälligen Sanierung ein Neubau geplant ist.

Im einschlägigen Bericht darüber ist einleitend „vom Aus für die Landwirtschaftsschule bereits 2020“ die Rede, was mich zu folgenden ergänzenden Bemerkungen veranlasst: In der Landwirtschaftsschule Mindelheim gab es bis 2022 als Fachschule für Landwirte eine Abteilung Landwirtschaft.

Zur „Landwirtschaftsschule“ gehört aber nach wie vor auch deren Abteilung Hauswirtschaft. Deren Studierende und gesamtes Umfeld reagieren mit großer Verwunderung, wenn sie in der öffentlichen Berichterstattung von einem Aus dieser Schule lesen. Die Fachschule steht nach wie vor der gesamten Bevölkerung offen und vermittelt vor allem professionelle Alltagskompetenz und Ernährungsbildung. Diese Kompetenzen sind für Familien und Gemeinschaftseinrichtungen von hoher sozialer Bedeutung.

Der Landkreis kommt seiner sozialen Verantwortung als Träger dieser Schule in vorbildlicher Weise nach. Das trifft genauso für die Landwirtschaftsschule Memmingen zu, die ebenfalls aus einer Abteilung Hauswirtschaft besteht. Ich bin zuversichtlich, dass der Landkreis dieser Verantwortung auch weiterhin nachkommt.

Ursula Bronner, Mindelheim

Radfahren in der Innenstadt ist der Horror

Zum Bericht „Mindelheim macht Radfahren attraktiver“, MZ 30. Oktober:

Als ich die Zeitung aufschlug und die Überschrift las „Mindelheim macht Radfahren attraktiver“, blieb mir gleich mal der Brocken im Hals stecken. Und als ich dann noch las, wodurch das Radfahren attraktiver werden soll, nämlich zwei Engstellen in Wohngebieten wurden verbreitert, da landete mein Frühstück dann vollends auf der Zeitung. Kein Wort war zu lesen, von wegen der allergrößten Engstelle in der Stadt, nämlich der Maximilianstraße, die als allererstes endlich mal beseitigt werden muss. Jedoch das Gegenteil ist der Fall, die Situation für Radfahrer wird verschärft und keinesfalls verbessert.

Die Straße ist ständig verstopft durch ein- und ausparkende Autos. Wo soll ich radeln? Straße verstopft? Radweg nicht vorhanden! Gehweg zugestellt durch sperrige Werbeaufsteller, Fahrradständer mitten auf dem Gehweg (nicht an der Hauswand!) und immer wieder parkende Autos, die ja in Mindelheim sowieso Narrenfreiheit haben!

Und dann dieser Satz: „Mindelheim macht Radfahren attraktiver“, der gehört ergänzt: „aber nicht in der Innenstadt!“ Dort ist das Radfahren ein Horror, weil gar nicht möglich! Eine Änderung ist auch nicht gewünscht, denn in Mindelheim kaufen nur Autofahrer ein, Radfahrer brauchen wir nicht, denn mit denen kann man keinen Umsatz machen! Dieses Phänomen gibt's nur in Mindelheim!

Übrigens hat der Memminger Stadtrat, trotz Widerstand der dortigen Geschäftsleute, beschlossen, dass der Weinmarkt autofrei, mit schattenspendenden Bäumen und Wasserspielen zu einer Wohlfühl-Oase werden soll. So geht's auch! Aber in Mindelheim undenkbar!

Cornelia Starkmann, Mindelheim